EP-FR-01-263

C – Was Frieden schützt

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Antragsteller*in:	BAG Frieden & Internationales
Beschlussdatum:	14.10.2023

Änderungsantrag zu EP-FR-01

Von Zeile 262 bis 267:
Im Verteidigungssektor führt die unkoordinierte Beschaffung der EU-Mitgliedstaaten zu ~~Überlappungen~~einer komplexen Systemvielfalt, ausbleibenden Skaleneffekten und damit zur ~~Verschwendung~~ineffektiven Nutzung von Steuergeldern ~~in großem Maßstab~~. Unser Ziel ist eine gemeinsame europäische Entwicklung und Beschaffung von Rüstungsgütern. Dafür bedarf es der wirksamen Umsetzung der jährlichen Fähigkeitsanalyse in enger Koordination und Abstimmung mit dem Planungsprozess der NATO auf Basis gleicher Standards und Normen, finanzieller Anreize für und Vertrauen zwischen den Mitgliedstaaten, aber auch des politischen Willens, die industriepolitischen Interessen ~~der Mitgliedstaaten~~ zugunsten von mehr gemeinsamer Sicherheit zurückzustellen. Die Europäische Verteidigungsagentur (EDA) hat das bisher nicht

Begründung

Angesichts der umfangreichen militärischen Fähigkeitslücken in EU und NATO dürfte es nur selten zu Überlappungen kommen, insbesondere auch, weil die überwiegende Zahl der Mitgliedstaaten Rüstung nach dem NATO Planungsprozess betreibt und damit die Schließung der Fähigkeitslücken koordinieren. (Ausnahme logistisches System, da dieses auf die jeweiligen Waffensysteme ausgerichtet ist) Gleiches gilt grundsätzlich auch für die EU im Rahmen des strategischen Kompasses und der Coordinated Annual Review Defence (CARD). Die Mitgliedstaaten verfügen jedoch nicht über die Ressourcen, eine separate Standardisierung, Normierung und Zertifizierung parallel zur NATO zu betreiben. Außerdem sind u.a. Irland und Österreich Teil der Partnership for Peace der NATO und damit in diese Prozesse eingebunden.

Die Steuergelder werden dabei nicht verschwendet sondern vielmehr nicht effektiv genutzt und neben einer Vielzahl unterschiedlicher Waffensystemen (logistische Herausforderung) führt insbesondere in der Rüstungsindustrie die getrennte Beschaffung zu ausbleibenden Skaleneffekten.